

Anhang 1: Inhalte und Evaluation des zweiten Abschnittes des COMSKIL-Gesprächsführungskurses

	N	M	SD
Veranstaltung 1 – Übermittlung schlechter Nachrichten			
Theorie <i>Der Kurs hat dabei geholfen, Kenntnisse und Fertigkeiten zu folgenden Themen zu erwerben</i>	153	4,09	0,65
Definition schlechter Nachrichten		4,32	0,81
Herausforderungen und Schwierigkeiten bei der Übermittlung von schlechten Nachrichten		4,09	0,80
Ziele und Kernelemente der Kommunikation für eine angemessene und effektive Mitteilung einer schlechten Nachricht		4,05	0,73
Techniken und Prozessaufgaben, die für eine angemessene und effektive Mitteilung einer schlechten Nachricht erforderlich sind		3,83	0,90
Veranstaltung 2 - Umgang mit Emotionen			
Theorie	187	3,86	0,67
Relevanz eines angemessenen und effektiven Umgangs mit dem Ärger von Patienten		4,18	0,83
Empathischer Umgang mit ärgerlichen Patienten		3,91	0,82
Ziele und Kernelemente einer angemessenen und effektiven Kommunikation mit ärgerlichen Patienten		3,87	0,80
Techniken und Prozessaufgaben, die für eine angemessene und effektive Kommunikation mit ärgerlichen Patienten erforderlich sind		3,46	1,00
Rollenspiel (Patient/-in mit Sehenscheidenentzündung)	174	4,39	0,61
Das Rollenspiel war gut vorbereitet		4,41	0,76
Das Rollenspiel hat ermöglicht, theoretische Grundlagen der Arzt-Patienten-Kommunikation praktisch anzuwenden		4,40	0,82
Es stand ausreichend Zeit für die Durchführung des Rollenspiels zur Verfügung		4,44	0,85
Der Schwierigkeitsgrad des Rollenspiels war angemessen		4,29	0,81
Das Feedback zum Rollenspiel war hilfreich		4,40	0,82
Veranstaltung 3 - Kommunikation mit Patienten/Patientinnen und Angehörigen			
Theorie	231	3,80	0,70
Komplexität bei der Kommunikation mit Patienten und Angehörigen		3,92	0,89
Herausforderungen beim Einbezug und der Unterstützung der Angehörigen		3,98	0,82
Ziele und Kernelemente der Kommunikation mit Patienten und Angehörigen		3,84	0,87
Techniken und Prozessaufgaben, die für eine angemessene und effektive Kommunikation mit Patienten und deren Angehörigen erforderlich sind		3,44	1,03
Rollenspiel (Angehörige*r bei Blinddarmentzündung des Kindes)	228	4,27	0,61
Das Rollenspiel war gut vorbereitet		4,45	0,79
Das Rollenspiel hat ermöglicht, theoretische Grundlagen der Arzt-Patienten-Kommunikation praktisch anzuwenden		4,32	0,78
Es stand ausreichend Zeit für die Durchführung des Rollenspiels zur Verfügung		4,11	1,15
Der Schwierigkeitsgrad des Rollenspiels war angemessen		4,21	0,93
Das Feedback zum Rollenspiel war hilfreich		4,28	0,90

Veranstaltung 4 – Kommunikation via Sprachmittler/Sprachmittlerin			
Theorie	164	3,62	0,89
Herausforderungen des Gesprächs mit Patienten mit begrenzten Deutschkenntnissen		3,75	1,04
Arten von Sprachmittler- und Übersetzungsleistungen		3,76	1,15
durch Sprachbarrieren entstehende Schwierigkeiten und daraus resultierende Defizite in der Behandlung von Patienten mit anderem kulturellen Hintergrund		3,68	1,05
Techniken und Prozessaufgaben, die für eine angemessene und effektive Kommunikation mit Patienten via Sprachmittler erforderlich sind		3,27	1,13
Rollenspiel (ältere Patientin/älterer Patient)¹	182	4,14	0,70
Das Rollenspiel war gut vorbereitet		4,22	0,93
Das Rollenspiel hat ermöglicht, theoretische Grundlagen der Arzt-Patienten-Kommunikation praktisch anzuwenden		4,15	0,89
Es stand ausreichend Zeit für die Durchführung des Rollenspiels zur Verfügung		4,37	1,00
Der Schwierigkeitsgrad des Rollenspiels war angemessen		3,90	0,99
Das Feedback zum Rollenspiel war hilfreich		4,06	1,02
Veranstaltung 5 – Mitteilung der Prognose			
Theorie	119	3,69	0,64
Herausforderungen und Schwierigkeiten sowie die Bedeutung der Mitteilung einer ungünstigen Prognose		4,05	0,69
Folgen unterschiedlicher Vorgehensweisen bei der Besprechung der Prognose		3,41	0,92
die Ziele und Kernelemente der Kommunikation im Rahmen einer angemessenen und effektiven Besprechung der Prognose		3,81	0,80
Techniken und Prozessaufgaben, die für eine angemessene und effektive Besprechung der Prognose erforderlich sind		3,49	0,93
Rollenspiel (Patientin mit Wundinfektion)	113	4,36	0,49
Das Rollenspiel war gut vorbereitet		3,86	1,03
Das Rollenspiel hat ermöglicht, theoretische Grundlagen der Arzt-Patienten-Kommunikation praktisch anzuwenden		4,30	0,75
Es stand ausreichend Zeit für die Durchführung des Rollenspiels zur Verfügung		4,63	0,66
Der Schwierigkeitsgrad des Rollenspiels war angemessen		4,10	0,87
Das Feedback zum Rollenspiel war hilfreich		4,40	0,84

Legende: Skalierung des Antwortformats 1 = trifft gar nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft sehr zu

¹ Das Rollenspiel „ältere Patientin/älterer Patient“ wurde in den ersten Kursabschnitt eingefügt. Im aktuellen Kurs erfolgt in Veranstaltung 4 ein Rollenspiel zum Thema „Gespräch mittels Sprachmittler/Sprachmittlerin“ zu diesem Termin. Dieses Rollenspiel wurde neu entwickelt und war zum Zeitpunkt der Evaluation noch kein Inhalt des Gesprächsführungskurses.